

Hilfe zur Selbsthilfe im Multifamiliensetting

Zwei Bücher möchte ich an dieser Stelle vorstellen, die eng miteinander im Zusammenhang stehen: das *Handbuch der Multifamilientherapie* von Eia Asen und Michael Scholz¹ sowie *Kinder aus der Klemme* von Justine van Lawick und Margreet Visser². Beide Bücher beschäftigen sich mit der Multifamilienarbeit. Da die Methode in Deutschland noch nicht sonderlich bekannt ist, widme ich dem Ansatz allgemein größere Aufmerksamkeit. Die Multifamilienarbeit, kurz MFA – oder auch Multifamilientherapie (MFT) – genannt, ist eine Methode, die sich sehr erfolgreich unter anderem in Großbritannien und in jüngerer Zeit zunehmend auch in Deutschland etabliert.

Grundansatz ist die Bildung von Familiengruppen (mit sechs bis acht Personen) mit ähnlichen Problemen, die sich regelmäßig treffen. In diesen Gruppen kommt es zu Solidarisierungen, indem Menschen bewusst erleben, dass sie nicht allein von Konflikten betroffen sind. Durch die Erzählungen der anderen sieht sich jeder gespiegelt, man kann von den anderen lernen. Grundlage ist ein allgemein menschliches Konfliktmuster, welches hier genutzt wird: In schwierigen Situationen, in hochkonflikthaften Situationen, ist unsere Fähigkeit begrenzt, die Perspektive anderer einzunehmen, andere zu verstehen. Wir haben kaum Zugang zu unseren eigenen Ressourcen, zu Erfahrungen und damit auch nicht zu konsensualen Lösungen. Wir neigen dazu, immer wieder dieselben Muster zu wiederholen, und resignieren gegebenenfalls.



In einer von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung getragenen Gruppenatmosphäre können die für die betroffene Familie selbst nicht nutzbaren Erfahrungen jedoch für andere hilfreich sein, *viel hilfreicher als Expertenmeinungen*. Dies wiederum stärkt die Achtung der Betroffenen vor sich selbst. Die Aufhebung der schambedingten Isolation ermöglicht gleichzeitig eine zunehmende Offenheit für die Perspektiven anderer und den Zugang zu den eigenen Ressourcen.

Der systemische Ansatz, die Expertenrolle der „Helfer“ zugunsten einer Stärkung der Rolle der Eltern zurückzunehmen, findet in Settings in Schulen, in der Kinder- und Jugendhilfe wie auch in Kliniken Anwendung.

In dem von Asen und Scholz herausgegebenen Handbuch wird dieser systemische Ansatz wissenschaftlich für verschiedene Handlungsfelder dargestellt – einschließlich des Forschungsstandes (sieben Studien werden explizit vorgestellt). Den Abschluss bilden verschiedene Finanzierungsmodelle für die Jugendhilfe.



Mit der Systematischen Beratung als Basis haben van Lawick und Visser Interventionen für hochkonflikthafte Trennungen („Kampf-Scheidungen“) entwickelt. Denn hier geraten Kinder oftmals aus dem Blick. Im Multifamiliensetting arbeiten zwei parallele Gruppen: eine Elterngruppe und eine Kindergruppe. Der Blick der Eltern wechselt durch die Präsenz anderer Eltern von Verletzungen des Partners zum Blick auf die Kinder. Kinder erfahren im geschützten Rahmen, dass sie nicht allein sind, und können so ihren Gefühlen Ausdruck verleihen.

Als charakteristische Merkmale von hochkonflikthaften Trennungen und Scheidungen werden angesehen:

- Dämonisierung der Partner und kulminierender Stress,
- aktive Beteiligung widerstreitender sozialer Netzwerke,
- Kinder werden aus dem Blick verloren,
- Ohnmachtsgefühle dominieren bei allen Beteiligten.

Über 100 Seiten wird im Anschluss die Methodik der Intervention sehr praxisnah dargestellt.

Fazit: Beide Bücher ermöglichen einen lebendigen wie systematischen Einblick in eine Methodik des Umgangs mit Familienkonflikten. Die hier zu gewinnenden Anregungen gehen weit über das vorgestellte Setting hinaus. Nicht nur Experten wie Mediatoren, Coaches und Sozialpädagogen seien sie zur Lektüre empfohlen, auch Betroffenen können sie den Horizont erweitern.

Dr. Gernot Barth (Leipzig / Berlin)

¹ Eia Asen/Michael Scholz (Hrsg.): *Handbuch der Multifamilientherapie*. Carl-Auer 2017. 443 S. 84,00 €.

² Justine van Lawick/Margreet Visser: *Kinder aus der Klemme. Interventionen für Familien in hochkonflikthaften Trennungen*. Unter Mitarbeit v. Stephanie Schöne und Annegret Eckhart-Ringel. Aus d. Niederländischen v. Hildegard Höhr. Carl-Auer 2017. 195 S. 34,95 €.